

26. Bild: Straße oder kleiner Marktplatz  
mit Verkaufsständen

(Außen - Tag)

---

142.

AUFBLENDEN

/ Musik /

Einige typische Verkaufsstände,  
auf denen in üppiger Pracht Nah-  
rungsmittel und Blumen aller Art  
angeboten werden, kommen ins  
Bild.

Geflügel, Obst, Gemüse, Blumen  
etc. etc. in bunter Fülle.  
Hinter diesen Ständen stehen  
die Vertreterinnen dieser  
Branche und bieten ihre Ware an.

1. Verkäuferin: Echter Landschinken !
2. Verkäuferin: Prima Sprotten, Flundern,  
Heringe in Tomatensoße!

Renés Stand kommt ins Bild.  
Er preist seine Ware - die  
Bilder - an:

Liebliches Morgenrot in Öl.

Stimme der ersten Verkäuferin: Frischer Landschinken!

René: Ein Monumentalschinken.  
Der Förster mit dem Silber-  
blick.

Stimme der 2. Verkäuferin: Prima Sprotten - ganz  
frisch.

René: Einmalige Gelegenheits-  
käufe - alles Originale.  
Ganz frisch.

143

Ein kleiner Junge mit einer  
Eiswaffel tritt an den Stand  
und betrachtet die Bilder.

144

René wendet sich dem kleinen  
Steppke zu und beginnt, zu  
singen:

Leg' dein Geld in Bildern an,  
schmücke deine Wand,  
und man glaubt im Lande dann,  
Du hast Kunstverstand.  
Kauft und wartet ein paar Jahr'  
darn - ich will nicht prahl'n -  
ist ein echter Jean Brissard  
nicht mehr zu bezahl'n.

145

Ein paar Leute bleiben  
stehen und hören zu.  
Brissard kommt mit ein  
paar Bildern unter dem  
Arm die Treppe herunter,  
dabei kaut er an einem  
Stück Brot.

146

René deutet auf ihn, wäh-  
rend er weiter singt:

Seht den jungen hochbegabten  
Meister,  
heut' noch beißt er trocken  
Brot,  
aber bald schon wird er  
alter Meister,  
in aller Welt bekannt, weil  
t o t .

147

René mit Brissard:

Drum,  
leg' dein Geld in Bildern an,  
kauf' sie lieber gleich,  
schneller als man's schildern  
kann,  
wirst du alt, doch reich!

148

Das Lied hat eine große Wirkung. Einige der Passanten nehmen Bilder in die Hand, und betrachten sie interessiert. Brissard ist von diesem Erfolg begeistert.

Er sagt halblaut zu René:

Geht ja großartig!  
Ich hole Nachschub!

Brissard eilt davon.

René beginnt wieder:

Leg' dein Geld in Bildern an -  
Schmücke deine Wand,  
und man glaubt im Lande dann  
Du hast Kunstverstand.

Er bricht ab, denn

149

im gleichen Moment fährt eine Droschke mit Angèle an René's Stand vorbei und hält vor einem Haus gegenüber. René hat Angèle erkannt und blickt interessiert zu ihr hinüber.

150.

Sein Blick:

Angèle diskutiert mit dem Kutscher, der lebhaft gestikuliert.

151

- nah -

Angèle sucht verzweifelt in ihrer Handtasche und sagt:

Es ist mir wirklich sehrpeinlich, aber ich habe mein Portemonnai vergessen!

Kutscher:

Das haben wir gerne! Eine Dame merkieren und kein Geld in der Tasche.

152

René und einige Neugierige kommen hinzu.

Angèle:

Wie sprechen Sie denn mit mir ?!

René:

Darf ich Ihnen behilflich sein, gnädige Frau ?

Kutscher zu René:

Sie geht das gar nichts an.

Angèle:

Was erlauben Sie sich denn ?

153

Kutscher:

Ich erlaube mir nur, meine fünfzehn Francs zu verlangen, und wenn Sie sie mir nicht geben wollen, behalte ich eben Ihre Tasche als Pfand.

Er greift nach Angèles Tasche, aber René verhindert das.

Kutscher, wütend:

Sie ...!

René, ohne ihn zu betrachten, zu Angèle:

Darf ich vielleicht aushelfen ?

Angèle, glücklich:

Das wäre reizend, ich werde Ihnen den Betrag noch heute zurückerstatten.

154

René, während er mit einer großen Geste in die Brusttasche greift:

Aber ich bitte Sie!

Er sucht in allen Taschen - nun erst wird ihm seine derzeitige Situation klar, er überlegt einen Moment, schaut sich suchend um, und entdeckt an seinem Verkaufsstand Brissard, der eben dazugekommen ist.

René ruft hinüber:

Bring doch mal bitte ein Bild rüber!

155

Brissard:

Welches denn ?

René:

Egal! - Deinen Blumenkohl.

entschuldigend zu Angèle:

Ich habe leider auch zufällig mein Geld vergessen.

156

Brissard, der ein großes Geschäft vermutet, nimmt eifrig das Bild und eilt über die Straße.

157

Der Kutscher verächtlich zu René:

Ein schöner Kavalier!

Dann zu Angèle:

Na los - geben Sie Ihre Tasche her!

René schlägt ihm auf die Hand, die gerade nach der Handtasche greifen will - dann nimmt er dem heranbrausenden Brissard das Bild ab und gibt es dem Kutscher.